



CORPUS INTRA MUROS

LICHTSTEUERUNG SETZT EIN KUNSTPROJEKT IM SÜDTIROLER PULSTERTAL IN SZENE

Das Kunst- und Wissenschaftsprojekt »Corpus Intra Muros« beschäftigt sich mit der Wechselbeziehung zwischen Mensch und Raum. Eine mit Licht unterstützte Installation am Pulverturm im Südtiroler Bruneck soll noch bis Oktober den Fokus darauf richten.

Menschen hinterlassen Spuren in den Städten, gleichzeitig beeinflusst die Architektur den Menschen. Welche Bedeutung haben also Gebäude für uns, welche Rolle spielt deren Geschichte? Die Installation »Corpus Intra Muros« (übersetzt »Körper innerhalb der Mauern«) setzt sich mit diesen Fragen auseinander. Für die Realisierung ihres Konzepts entschieden sich Projektleiter Stefan Hitthaler vom Architekturbüro Hitthaler in Bruneck und Ulrich Leitner vom Institut für Erziehungswissenschaft an der Universität Innsbruck für den Pulverturm auf dem Brunecker Raiffeisenplatz.

GESTEUERTES LICHT IM ZEICHEN DER KUNST

Erfährt ein Bauwerk eine Verfremdung, verändert das auch die Wahrnehmung, Gewohntes erscheint in einem neuen Kontext. Das Architekturbüro Stefan Hitthaler stellte für »Corpus Intra Muros« eine Hülle aus

Beton und Stahl über den Turm, die den Bau offen und geradlinig von einer Seite zur anderen umfasst. Auf der Innenseite dieser Flächen sind großformatige Fotografien aufgebracht, die menschliche Körper zeigen. Um diese Abbildungen plastisch herauszuarbeiten, wurde Licht eingesetzt. Die Elektroinstallation übernahm die Südtiroler Firma Elektro Ewald aus Bruneck. Sie arbeiteten mit acht LED-Leuchten von ewo, wobei jeder Strahler ein Bildmotiv beleuchtet, manche auch zwei. Das System ist per Gira Homeserver 4 mit KNX und DALI geregelt, dabei ist jede Leuchte separat anzusteuern. An die Anlage ist eine Wetterstation angekoppelt, die die Helligkeits- und Dämmerungswerte misst. Die gesamte Installation läuft automatisch: bei einer bestimmten Dämmerung schaltet sie sich ein, bei Morgengrauen schaltet sie sich eigenständig wieder aus. Jeder Strahler läuft in seiner Leistung nicht zu 100%, sondern wird individuell gedimmt, jeweils abgestimmt auf den aktuellen Lichtwert. Stefan Hitthaler (www.raum.it) und Burkhart Ewald stellten innerhalb von zwei Abenden bzw. Nächten jede der Leuchten einzeln ein. Über die Gira-APP nahmen sie die Feinjustierung bequem vom Boden vor, ohne sich dafür zur Beleuchtungsanlage über dem Turm begeben zu müssen. Dafür wurde ein WLAN-Bereich aufgebaut, der die Steuerung innerhalb eines



Umkreises von etwa 50 Metern absicherte. »Die größte Herausforderung bestand darin, die richtige Lichtfarbe zu bestimmen und das Licht auf die Fotografien blendfrei auszurichten«, erklärt Burkhart Ewald.

Das Projekt wurde unterstützt vom Stadtmarketing Bruneck und finanziell von den beteiligten Firmen gesponsert. Die Installation ist noch bis Oktober in Bruneck zu sehen. Begleitend ist ein Buch erschienen, das sich ausführlich mit den Inhalten des Kunst- und Wissenschaftsprojekts beschäftigt (»Corpus Intra Muros«, ISBN 978-3-902936-44-8, 104 Seiten, in Deutsch/Italienisch/Englisch, Innsbruck University Press, 17,90 €). ■

Text: Andrea Mende, Leipzig

Fotos: Christof Theurer, www.christoph-theurer.eu

Weitere Informationen:

www.stadtmarketing-bruneck.eu

www.raum.it

www.elektroewald.it

www.ewo.com

www.gira.de

www.lanz.bz.it

Abb. 1: Der Blick nach oben auf die Innenseite der Konstruktion offenbart die Abbildungen menschlicher Körper im Großformat. Auf den Turmzinnen sind ein paar der LED-Strahler zu erkennen, die die Motive ausleuchten.

Abb. 2: Die Lichtanlage ist mit einer Wetterstation verbunden, wodurch das An- und Ausschalten der LED-Leuchten automatisch geregelt ist. Die Steuerung läuft über einen Gira HomeServer mit KNX und DALI, Feineinstellungen funktionieren über die Gira-APP via Smartphone oder Tablet.

Abb. 3: Durch die Struktur aus Beton und Stahl steht der an sich unscheinbare Pulverturm in Bruneck in einem neuen Kontext und gewinnt an Aufmerksamkeit. Die Planung übernahm das Architekturbüro Stefan Hitthaler.



Abb.: Acht LED-Strahler »P200« von ewo wurden für das Kunstobjekt eingesetzt. Das Glas ist satiniert, die Farbtemperatur liegt bei 3000 K, die Leistung bei 72 W. Die Konstruktion führte Lanz Metall aus. Bild: ewo